

Die Glocken unseres Dorfes

Der Glockenstuhl des mächtigen Turmes unserer Kirche war schon immer für drei Glocken konzipiert. Im Laufe der Jahre waren aber zuweilen nur zwei, sogar in Kriegszeiten des letzten Weltkrieges nur eine Glocke zu hören.

Aus den Kirchenbüchern ist bekannt, daß im Jahr 1755 die erste Glocke eingebaut wurde – es war die berühmte „Beteglocke“. Wenn sie ertönte waren die Bürger angehalten, ihre Feldarbeit zu unterbrechen und eine Pause zum Beten einzulegen. Im Jahr 1914 kam eine zweite Glocke hinzu, sowie im Jahr 1919 eine Stahlglocke als dritte Glocke.

Zu Kriegsbeginn 1939 mußte die Beteglocke aus Bronze durch die Nazis abgeliefert werden und man warf sie durch das zertrümmerte Fenster nach draußen. Die Stahlglocke wurde ebenfalls durch dieses Fenster hinuntergeworfen. Sie war jedoch zum Einschmelzen unbrauchbar und war nach Kriegsende 1945 nicht mehr aufzufinden, bis man sie am Bahnhof Malsfeld wieder fand und nach Dagobertshausen zurückholte. Sie steht heute als Symbol für den Frieden vordem Eingang der Kirche und trägt die Aufschrift:

In eiserner Zeit dem Frieden geweiht

Stahlglocke von 1919 vor dem Kircheneingang



Zwei neue Glocken für die alte Wehrkirche

Bei starkem Regen aber dennoch guter Beteiligung der Bevölkerung wurden zwei neue Glocken für die alte Wehrkirche eingeholt. Zu einer Andacht ging man in die Kirche, wo Pfarrer Kunau aber die „ehernen Begleiter im Leben der Gemeinde“ sprach.

Die Notwendigkeit einer teilweisen Erneuerung des alten Geläutes war schon länger bekannt. Im März 1972 erbrachte eine Spendensammlung für die zwei neuen Glocken 7600,- DM bei einer Gesamtsumme von 19000,-DM.

Die Anfahrt der Glocken auf einem geschmückten Anhänger vor unserem mächtigen Kirchturm. "Da müssen sie hoch, in Höhe der acht Schalllöcher!,,



Mit einem Bus fuhr die Gemeinde am 21. Mai 1972 nach Genscher bei Münster in Westfalen, um beim Glockenguss dabei zu sein. Die Glockenweihe fand am 1. Pfingsttag, dem 13. Juni 1972, in einem Festgottesdienst statt. Das Bild in der Kirche hat für uns eine besondere Bedeutung. Unter den Besuchern befindet sich eine große Anzahl von Bürgern und Bürgerinnen, die schon lange nicht mehr unter uns weilen. Wir wollen sie daher nicht das Gedächtnis verlieren.

Auf Bohlen werden die Glocken über die Kirchentreppe auf den vorderen Kirchhof gerollt, von wo aus die Glocken über die in nördlicher Richtung noch offenen Fensteröffnung des Turmes hinauf gehievt wurden. Unter Anleitung eines Firmenmitarbeiters der Gießerei rollen v. 1. Heinrich Moog, Herbert Steinhagen, Kurt Horn, Karl Ludolph und Hans Ackermann die Glocken hoch. Auch die Kinder Ralf Gombert und Peter Moog freuen sich über das spektakuläre Ereignis.



Karl-Heinz Ludolph



Vor dem Haus Steinhagen betrachtet die Einwohnerschaft Dagobertshausens das neue Glockenpaar.

Die Anfahrt der Glocken auf einem geschmückten Anhänger.